Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 1

Artikel: Die Feldübung der V. Armee-Division vom 16.--22. September 1877

unter Commando des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95267

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

5. Januar 1878.

Nr. 1.

Erscheint in wöchenklichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Pasel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Feldubung ber V. Armee-Division. — Militarischer Bericht aus bem beutschen Reiche. — Der Kriegsschauplag. — Honbuch für Truppen-Recognescenten. — Abolf Sorfeth v. Sornthal: Eine Studie über ben iaftischen Werth bes Betischießens. — Gibgenoffenschaft: Bunbessaben. Gie nationaltafhliche Commission. — Burich: Berhanblungen bes Kantonsrathes in Betreff ber Militar Entlassunger Tare. Die Kafernen-Kantine. Solothurn: Das fantonale Militarsteuergesch. — Graubunben: Alte Kanonenfugeln. — Ausland: Defterreich: Die Manover bei Melnit. Die Uebungen bes Pufterthaler Landesschützen-Bataillons. Rußland: Unteroffiziers-Bersorgung. Die beste Geschichte der Cavallerie.

Die Feldübung der V. Armee=Division vom 16.—22. September 1877 unter Commando bes Oberst=Divisionars E. Rothplet.

Ginleitende Betrachtungen.

Die im Berbste bes Jahres 1877 auf Befehl bes hohen Bundesrathes zu einer 7tagigen Felbubung unter bem Commando bes Oberften Rothplet aufge: botene V. Armee-Division mußte unbedingt die Augen ber ganzen militärischen und nichtmilitärischen Schweiz auf fich ziehen, benn fie mar es, welche bie Reihe ber Uebungen begann, ju benen nach Gin= führung ber neuen Militarorganisation jebes Jahr eine ber 8 Armee-Divisionen bes schweizerischen Beeres berufen merden foll. Daß ber jungste Truppengusammengug por Allem bas volle, ungetheilte Intereffe bes militarifchen Bublitums in Anspruch nahm, wer wollte fich barob vermundern ! Die fo viel discutirte, über Gebühr gelobte und angegriffene neue Organisation ber Armee, bieses Schmerzenstind ber Nation, welches sich bis heute noch nicht die allgemeine Sympathie hat erwerben tonnen, follte ihre erfte - fast tommt man in Ber= fuchung zu fagen, Feuer= — Probe bestehen, und Jedermann mar begierig auf bas Resultat. — Run, basselbe ift trot erichmerender Rebenumftande fehr befriedigend ausgefallen, und bas ichweizerische Behrmesen, reprasentirt in ben Septembertagen bes Jahres 1877 durch die V. Armee-Division, hat feine in unglaublich kurzer Zeit und mit über= rafchender Energie burchgeführte Reuorganifation allen Bufdauern in fast burdweg trefflichen Leiftungen porgeführt.

Die Truppen von Basel, Baselland, Solothurn und Aargan hatten allerdings den Borzug, unter ben Besehlen eines energischen, besähigten und her= vorragenden Führers zu stehen, bessen Anordnungen bei fteter Ermedung bes militarifden Intereffes jum Erfolge und Rugen führten und freudig befolgt murben, anbererfeits ift aber nicht außer Acht zu laffen, baß fie fich gleichwohl in einer ausnahms= meise schwierigen Lage befanden. Es fehlten ber neuformirten Division nämlich alle jene stufenmeisen Vorübungen ber Bataillone, Regimenter und Brigaben, welche bas Gefet ben Bufammenzugen ber Armee-Divisionen vorausgehen läßt, um Trup= pen und Führer zu biefen wichtigen Uebungen ge= nügend vorzubereiten. Daß die Truppen genannter Rantone gleichwohl einberufen murden, und ber h. Bundegrath gerade ihnen ben Bortritt und die Ehre bes erften Truppengufammenguges gab, muß bie V. Armee-Division mit Befriedigung, ja mit Stolg erfüllen, benn bie hohe Behorde gab ihr bamit ein Zeichen von großem Bertrauen in ihre mili= tarifche Befähigung überhaupt und in ihre Willensfraft insbesonbere.

Dieses Vertrauens, dieser Ehre hat sich die Division in jeder Beziehung würdig gezeigt, und mit
der Schwierigkeit der ihrer harrenden Aufgabe
wuchsen auch die Kräfte zur Ueberwindung derselben. — Es ist wahr, die aargauischen Truppen
haben sich von jeher eines ausgezeichneten Ruses
in der Eidgenossenschaft zu erfreuen gehabt, aber
wir constatiren mit Freuden, daß sich die Basler
und Solothurner ihnen würdig zur Seite stellten,
und somit die Leistungen der die V. Armee-Division
formirenden Truppentheile nicht viel von einander
bisseriten.

Das nichtmilitärische Publikum, welches nur allzuleicht zu unbegründeten Kritiken aufgelegt ist, hat jedenfalls dem Truppenzusammenzuge ein nicht minder großes Interesse entgegengetragen, als die Fachmänner, und ließ sich dabei von verschiedenen Beweggründen leiten. Die Ginen — sie bilden die große Mehrzahl — sehen in der Wehrmacht des

Landes das natürliche Bollwert ihrer Unabhängig : 1 feit und Freiheit und bliden mit bem Gefühl eines gemiffen legitimen Stolzes auf bie Waffenubungen, bie fich alljährlich in verschiedenen Theilen bes Baterlandes wiederholen. — Die Anderen haben ein noch birekteres Interesse am Truppengusammen: juge und an feinem guten Gelingen; es find bie Bermandten und Freunde der Manövrirenben, melde gerne feben und lefen möchten, wie bie militarifden Leiftungen ber Ihrigen beschaffen find und wie fie beurtheilt werben. — Noch Andere endlich — hoffent. lich ein verschwindend kleiner Theil des Gangen folgen ben Uebungen mit Aufmerksamkeit - wie ber Rritiker im Theater ber Novitat eines ihm irgendwie migliebigen Autors - um ber neuen Militarorganisation, die fie nicht verstehen, die aber boch "fo viel Gelb toftet," vielleicht etwas am Beuge fliden zu tonnen; ihnen ift jeder begangene Rebler ober porgetommene Unregelmäßigfeit eine Fundgrube fpaterer polemischer Angriffe in ber Tages=

Für dies ganze nichtmilitärische Publikum ist eine rein sachlich und populär gehaltene Berichterstattung über die größeren Uebungen der Armee durchaus nothwendig und gewissermaßen eine öffentliche Controlle der militärischen Leistungen des Landes. Wie diese Berichterstattung aber gehandhabt werden muß, wenn sie der Wehrmacht des Landes in jeder Beziehung Vorschub leisten und ihr nicht schaben soll, barüber haben wir uns an anderer Stelle bereits ausgesprochen.

Andererseits hat die kriegsgemäße Ausbildung aller Armeen seit den letten Jahren sich eine solche Beachtung in der periodischen Militär-Literatur zu erfreuen gehabt, daß die schweizerische militärische Presse auf diesem Gediete um so weniger zuruck-bleiben darf, als es sich um die Leistungen der eigenen Truppen handelt.

Und mare die militarische Presse nicht thatig, die Militar=Attaches ber fremben Gefanbtichaften finb es um fo mehr. Sie haben bie Aufgabe, Alles gu feben und über Alles eingehend zu berichten; ihre Berichte entziehen fich naturlich ber Deffentlichkeit. - Andere nicht offizielle Berichte bingegen find für bie Deffentlichkeit bestimmt. Go lefen wir in ber italienischen Militar- Preffe einen Bericht bes Oberften Corti über "bie großen Manover bes beutschen heeres" und erhalten ein Bild beutscher Truppenübung, wie es genauer nicht möglich ift. Auch in ber frangofischen Militar-Preffe begegnen wir folch' eingehenben Berichten. Den Berichterstattern muß ein umfangreiches Material zur Berfügung gestanben haben, da es unserer Ansicht nach unmöglich ift, baß ber Einzelne ben Gang irgendwie ausgebehnter Manover im Detail übersehen tann, und wenn er täglich zwei Pferbe abbeten wollte. - Wir erlangen aus biefen Berichten bie feste Ueberzeugung, baß alle Truppertheile ber beutschen Armee jene tattifche Ausbiloung besiten, melde von der beutigen Rriegstunft verlangt mirb.

Die beutsche Militar=Bresse beschäftigt sich ihrer= seits in eingehendster Weise mit ber fie zunächst

am meisten interessirenden französischen Armee, und constatirt, daß die großen Manöver der französischen Armee Zeugniß von dem ablegen, was die französische Armee in den letzen sechs Jahren der Arbeit und Organisation geleistet und gelernt hat, daß vor Allem die Franzosen die Kenntniß erlangt haben, noch lernen zu mussen, und daß sie seit dem Kriege wirklich lernen und mit Hintenansetzung der nationalen Eitelkeit bemüht sind, deim Nachdar das Bessere zu erkennen und sich zu eigen zu machen.

Ift es somit unbeftritten, bag bie militarifche Presse aller Länder bei solchem Vorgehen ben Armee= Angehörigen große Dienste leistet, so wird auch bie "Aug. Schw. M.-Zig." versuchen, ihren Lefern einen anregenden und nutlichen Beitrag zu bieten, indem sie burch bie Feber ihres Berichterstatters ihre Gedanken - aber sine ira et studio, b. h. ohne Leidenschaft für oder wider — ausspricht, in welcher Weise die nach der neuen Militarorgani= sation vorgesehenen Keldübungen angeordnet und burchgeführt murben, ob fie möglichst bem Bilbe ber Birklichkeit entsprachen, welche Grundfate bei ihrer Durchführung zur Geltung gelangten und ob fie auf ben Namen "friegsgemäße Felbubungen" Un= fpruch machen konnten. - Gie genügt bamit vielen an fie gerichteten Aufforderungen, muß aber leiber bie Mittheilung machen, daß es ihr an genugendem Material gebricht, um eine vollständige militärische Melation ber Feldübung ber V. Armee-Division ben Mitgliedern ber ichweizerifchen Urmee offeriren gu tonnen. Bielmehr muß fich ihr Bericht auf eine allgemein gehaltene fachliche Darftellung bes Trup= penzusammenzuges beschränten, auf bas, mas ber Berichterstatter als Augenzeuge felbst feben tonnte, ober worüber ihm von befreundeter Seite Rennt= nig murbe. Manche Erscheinung - fo bas unerflarbare fpate Gingreifen ber Brigabe Fren in bie Aftion am ersten Manövertage — wird baher in nach= stehender Darstellung unaufgeklärt bleiben muffen, wenn nicht die frei von aller Anmaßung an ben betreffenden Stellen zu machenden taktischen Be= merkungen, die fich gern bem Urtheile ber Rame: raben unterwerfen, Gelegenheit zu Klarheit bringenden, rein fachlichen und alle Polemit ausschließenben Mittheilungen von anderen Seiten ber geben merben.

Da wir — in Folge des mangelnden Materials — keine Croquis der Haupt-Stellungen mit Oleaten (die eingezeichneten Truppen) bringen können, aber boch dem in Frage kommenden Terrain größere Aufmerkjamkeit zuwenden möchten, so bitten wir den Leser mit der überall verbreiteten Dufour-Karte in der Hand unserer Darstellung folgen zu wollen. (Fortsehung folge.)

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 18. December 1877.

Es ist Ihnen gewiß nicht entgangen, baß bie Einführung bes Telephons burch ben Generalpostmeister Stephan viel Aufsehen bei uns gemacht hat. Auch von militärischer Seite ist man jest ber von allen Seiten mit bem regsten Interesse